

Bericht zur Arbeitsreise der zweiten Vorsitzenden des Synodalen Fachausschusses Rwanda (SFR) im Kirchenkreis An Nahe und Glan, Dr. Karin Althaus-Grewe, nach Kigali und Rubengera vom 5. bis 15. Oktober 2026

Der Besuch diente der Vorbereitung des Zwischenberichts gemäß dem **Förderungsantrag 2026** bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und der Formulierung eines weiteren **Förderungsantrags 2027** beim Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) einschließlich der hierfür erforderlichen Kontakte mit den Partnern in Rubengera sowie kirchlichen, staatlichen und privaten Einrichtungen mit Bezug zur Zusammenarbeit. Es ist insbesondere dem Präsidenten der Presbyterianischen Kirche Ruandas (Eglise Presbytérienne au Rwanda - EPR), **Dr. Pascal Bataringaya**, zu danken, der eine persönliche Einladung zu sich nach Hause aussprach, um die Reise zu ermöglichen und sehr maßgeblich zu unterstützen. Pascal Bataringaya genießt als Theologe aufgrund seiner Arbeiten zu Dietrich Bonhoeffer einen internationalen Ruf (vgl. zuletzt die Übersetzung seiner Dissertationsschrift: *Drawing Inspiration from Dietrich Bonhoeffer's Peace Ethics*, mit einer Einleitung von Heinrich Bedford-Strohm, Lit Verlag, 2026) und ist vernetzt in internationaler Friedensarbeit sowie in theologischer Forschung.

05.10.2026: Anreise nach Kigali und Wiedersehen mit Pascal Bataringaya und Familie

06.10.2026: Erste Orientierung in **Kigali**, u.a. mit dem Besuch des Staatlichen Museums zur Geschichte Ruandas (Kolonialisierung, Missionierung) im **Richard-Kandt-Haus** (unterstützt vom Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda) und dem **Genozid-Denkmal**, Kigali.

07.10.2026: Im **Centre ISANO**, Kigali, (eine Einrichtung der EPR) Beratung des **Zwischenberichts** zum Projekt „*Jeunesse sage et responsable*“ - „*Mann sein - Verantwortung leben*“ gemäß dem Förderantrag bei der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz (Ruanda-Referat) mit dem Superintendenten des Presbyterium Rubengera Modérateur Rev. Vincent Musabyimana, dem für die Projektkoordination vorübergehend verantwortlichen Pfarrer Zabulon Musabyimana, dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Emmanuel Hakizimana, und Karin Althaus-Grewe (ganztätig). Zu diesem Zeitpunkt ging es v.a. um die Besprechung des Zwischenberichts zum Beginn und den bisherigen Erfahrungen des Projekts. Die Partner berichteten von einer großen Resonanz bei den jungen Frauen (100, einschl. jungen unverheirateten Müttern) und Männern (50), die an 6 ausgewählten Pfarreien von Pfarrern und medizinischem Personal geschult werden. Die Diskussionen seien von großer Ernsthaftigkeit, einem lebhaften Interesse an den oft tabuisierten Themen und einem spürbar wachsenden Verständnis der jungen Männer für die Situation der Frauen und ihrer eigenen Verantwortung geprägt. „*Stell Dir vor, es wäre Deine kleine Schwester*“, fragt zum Beispiel Pfarrer Zabulon in die gemeinsame Runde. Die Teilnehmenden tragen ihre Erfahrungen und Einsichten als Multiplikatoren in ihre Familien und Dorfgemeinschaften. Neben dem Sachbericht waren der sehr aufwändige Finanzbericht samt Darstellung der Nachweise gegenüber der Staatskanzlei zu besprechen.

08.10.2026: Diskussion und Formulierung des Antrags zur Fortsetzung des Projekts für 2027 mit Hilfe von Fördermitteln des Kirchlichen Entwicklungsdiensts/KED (Emmanuel Hakizimana und Karin Althaus-Grewe; ganztätig). Das Projekt wird bzgl. der Nähkurse auf die Gemeinde Kabona erweitert.

09.10.2026: Aufbruch von Emmanuel Hakizimana und Karin Althaus-Grewe nach **Rubengera** zum Treffen mit dem **Partnerschaftskomitee** im Centre Ubucuti, Rubengera. Es sind mehrere Pfarrer anwesend, neben Mod. Vincent Musabyimana, Pfr. Zabulon Musabyimana (s.o.), auch Pfr. Théogène Kanenza, sowie die Laienvertreter Claudine (Leiterin einer Grundschule mit angeschlossener Realschule), Michel (Leiter einer weiterführenden Schule), Clothilde, Josephine, Rachel und Malachite. Nach einer gegenseitigen Vorstellung, einem lebhaften Austausch über das jeweilige Gemeindeleben in Rubengera sowie An Nahe und Glan und einem gemeinsamen Mittagessen folgt eine Vorstellung des im Jahr 2024 fertiggestellten **Centre Ubucuti**. Es gibt Büros sowie Räume für kirchliche Aktivitäten (einschl. der Notaufnahme von jungen Müttern) viel Platz und liegt oberhalb des alten Centre Ubucuti. Pfarrer Zabulon, der seine vorübergehende Aufgabe der Projektkoordination mit großer Freude übernommen hat, sitzt in seinem Büro mit Stoffen und sonstigen Arbeitsmaterialien für das Projekt.

10.10.2026: Ausruhen im **Centre Bethanie**, einem wichtigen Zentrum der EPR für internationale Treffen mit ausgewählter Lage unmittelbar am Lac Kivu, das auch touristischen Besuchern offensteht. Herzliche Einladung zum Beispiel an Chöre oder andere Gruppen (s.a. auf der EPR-Website: <https://epr.rw>). Besuch Karin Althaus-Grewe zusammen mit Rev. Vincent des - ebenfalls vom Partnerschaftsverein maßgeblich unterstützten - **Musée d'Environnement** mit wichtigen Einblicken zur Geologie Ruandas, der aktuellen Energieversorgung etc. Ferner ein Weg über eine der zahlreichen aufgrund gesetzlicher Sicherheits- und Hygieneanforderungen geschlossenen Kirchen. Es finden in den nächsten Wochen Kirchenbegehungen mit dem Ziel der Wiedereröffnung statt, wobei die gesetzlichen Anforderungen mitunter als etwaige politische Gängelung von Kirchen bewertet werden.

11.10.2026: Zunächst Teilnahme an der Besprechung des **Gottesdienstes in Rubengera** durch die Pfarrerin Marguerite mit dem Ältestenrat; anschließend Besuch des Gottesdienstes in Rubengera zusammen mit Rev. Vincent Musabyimana, der einen tiefen Einblick in die partizipative Liturgie des presbyterianischen Gottesdienstes gewährt: Es werden innerhalb von 2 Stunden alle anwesenden Gruppen von Gemeindemitgliedern vorgestellt, die jeweils winken und dann Applaus erhalten. Es singen an diesem Sonntag sechs Chöre, jeweils begleitet von sehr guten Instrumentalisten (Gitarrist, Pianist, Synthesizer, Schlagzeuger) ein bis zwei Werke, wobei sie sich fließend abwechseln. Am Ende der Chorwerke darf die gesamte Gemeinde etwa 5 Minuten lang tanzen und singen. Es werden die Gäste begrüßt mit der Möglichkeit, sich und ihr Anliegen vorzustellen. Nach einer kurzen Andacht (in diesem Fall durch einen Diakon) folgt die sehr aufwändig gestaltete Kollektensammlung, indem alle Gläubigen unter musikalischer Begleitung ihre in Papier eingewickelten Gaben (vereinzelt auch Sachspenden) in den Chorraum tragen und in nach Gemeinden unterschiedene Holzkästen werfen. Auch daran wird deutlich, dass die Gemeinden ganz hauptsächlich durch die Gläubigen selbst getragen werden.

Mittagessen im **Diakonissen-Haus Rubengera**. Abends Rückfahrt nach Kigali, wobei immer wieder Mahnmale zum Genozid die Straße säumen.

12.10.2026: Besuch Pascal Bataringaya und Karin Althaus-Grewe bei der **Dt. Botschafterin für Ruanda, Heike Uta Dettmann**. In einem Gespräch von einer vollen Stunde kann das neue Projekt „*Jeu-nesse sage et responsable*“ vorgestellt werden sowie die Bedeutung der Partnerschaft für die Gemeinden in Rubengera sowie An Nahe und Glan insgesamt. Die Botschafterin begrüßt ausdrücklich die Einbeziehung junger Männer in die Projektarbeit. Sie berichtet weiter von der Schwierigkeit eines häufig einseitigen bzw. nicht ausreichend differenzierten Verständnisses Ruandas in Deutschland und unterstreicht die Bedeutung des internationalen und interkulturellen Austauschs im Sinne von Völkerverständigung und Friedenssicherung. Abendlicher Aufbruch mit den Eheleuten Bataringaya nach Remera Ruhondo in den Vulkanbergen.

13.10.2026: Das **Remera Ruhondo** ist Kloster und Bildungsort der kath. Schwestern „*Foyer de Charité - Vierge de Pauvres*“ in den Vulkanbergen an der Grenze zu Uganda und dem Kongo gelegen mit einem unvergleichlichen Ausblick auf die fünf Vulkane Ruandas sowie mehrere im Kongo gelegene Vulkane oberhalb eines Vulkansees. Die Schwestern des Ordens konnten sich während des Genozids, jeweils getrennt fliehend, wie durch ein Wunder retten und später erneut in dem bereits im Jahr 1936 gegründeten Kloster wiederfinden. Das Kloster bietet ganzjährig Seminare und Einkehrten an, die zum Teil nur für bestimmte Adressatengruppen, zum Teil allen Interessierten offenstehen (www.foyer-charite-remera.org). Herzliche Einladung für Menschen, die eine Einkehr und spirituelle Zeit suchen.

14.10.2026: Vormittags Besuch der **EPR-Zentrale in Kigali** (s.a. <https://epr.rw>). Nach einer morgendlichen Andacht unter Vorstellung der fünf Abteilungen erfolgt ein Rundgang mit Pasteur Christoph, der einzelne Arbeitsbereiche vorstellt. Auf Landesebene ist dabei die Initiative „*Masculinité positive*“ bereits vor zwei Jahren begonnen worden.

Nachmittags **Abschlussbesprechung** mit den Pfarrern Rev. Vincent, Zabulon sowie dem Komiteevorsitzenden Emmanuel zu den **Förderanträgen 2026 und 2027** sowie zum Ausblick auf die weitere Partnerschaft. Als eine offensichtlich genau geplante Überraschung trifft die im Frühsommer schwerst erkrankte Andréanne Kabazayire ein. Dank einer gezielten Behandlung in Kigali, für welche Andréanne

bei einer ihrer Töchter lebt, hat sich ihr Gesundheitszustand dramatisch verbessert. Sie kann wieder selbstständig laufen, gewinnt an Gewicht und wird aller Voraussicht nach genesen und ihre Projektarbeit wieder aufnehmen können. Das Wiedersehen ist von der größten Herzlichkeit und Wiedersehensfreude geprägt.

15.10.2026: Besuch des **Büros des Partnerschaftsvereins RLP-Ruanda** mit den Pfarrern Rev. Vincent, Zabulon sowie Emmanuel zu einem intensiven Austausch mit der Büroleiterin Hanna Schühle, der Leiterin der Abteilung Schulen, Soziales, Sport und Jugend, Sandrine Kamaliza, und der wenige Tage zuvor angereisten Geschäftsführerin des Partnerschaftsvereins Layla Engeln. In einer Unterredung von 1,5 Stunden stellt Emmanuel die Partnerschaft und das Anfang 2026 neu aufgelegte Projekt vor. Hanna Schühle und Sandrine Kamaliza erklären ihrerseits Aufgaben und Funktionsweise sowie konkrete Projekte, die durch das Partnerschaftsbüro moderiert werden. Der Partnerschaftsverein verfügt dabei über keine eigenen Fonds, sondern moderiert bestehende Partnerschaften bzw. den Aufbau von Partnerschaften. Fördermitteln könne nur beim Land Rheinland-Pfalz beantragt werden, welches indes hohe Anforderungen an bestehende Eigenmittel sowie das Bestehen und Funktionieren von Partnerschaften stellt. Diese Voraussetzungen waren bei der Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen An Nahe und Glan und Rubengera gegeben, so dass für 2026 eine Zusage erfolgte.

Nachmittags wird in der Familie Bataringaya miteinander der gesamte Aufenthalt reflektiert und für das weitere Gelingen der Partnerschaft sowie der vielen persönlichen Kontakte gebetet.

Abendlicher Abflug nach Deutschland über Entebbe und Brüssel.

Dr. Karin Althaus-Grewe, den 17.10.2026

Fotos mit Urhebernachweisen: Arbeit im Centre ISANO (Clementine), Treffen mit dem Partnerschaftskomitee in Rubengera (Gauthier Benoit), Treffen mit der Botschafterin Uta Heike Dettmann (Elnaam), Wiedersehen mit Andréanne (Clementine), vor dem Büro des Partnerschaftsvereins (Claudette Ingabire)